

Am Rande

Brutzeit
mit Disko-Kugel

VON NICOLA REIMER

 Es ist Brutzeit. Auch bei Euns im Garten. Eines der Vogelnester befindet sich direkt über dem Ess-tisch unserer Terrasse. Offensichtlich ist es eine hochmusikalische Vogelart, denn das Elternpaar hat sich den Standort direkt über unserer Discokugel ausgesucht, die seit unserer letzten Gartenparty dort hängt.

Ich kenne mich in der Ornithologie nicht so aus und will auch das junge Vo-gelglück nicht stören, also nehmen wir Rücksicht. Sitzt der Vogelvater mit vol-lem Schnabel irgendwo in der Nähe, be-obachtet uns skeptisch, traut sich nicht, sein Futter ins Nest zu bringen, ziehen wir uns diskret zurück.

Die Brut ist mittlerweile geschlüpft, der Nachwuchs ist laut, hat einen ge-sunden Appetit. Ist es temporär mal an-ders, balanciere ich im Garten auf der Leiter, um mit reichlich Abstand und mithilfe des Zooms meiner Handyka-mera in das Nest zu schauen, ob alles ok ist. Irgendwie bekloppt, denke ich, als ich wieder von der Leiter steige – und bin mir sicher, wer mich beobachtet, denkt das Gleiche.

Nun bin ich letzstens spätabends an den Knopf einer Fernbedienung ge-kommen und habe dabei versehentlich die Diskokugel angeschaltet. Bis ich das bemerkte und panisch die Aus-Tas-te der Fernbedienung drückte, hat die Diskokugel bestimmt eine halbe Stun-de den Garten und das Nest abwech-selnd in grünes, rotes und lila Licht ge-taucht. Drei etwas paralysiert wirkende Jungvögel schauen über den Rand des Nests.

Ich google die Stichworte Jungvögel und Diskokugel – finde aber keine In-formationen. Ich frage die KI. Die be-ruhigt mich: Jungvögel erkunden nach dem Schlüpfen neugierig ihre Umge-bung. Eine Diskokugel, die Licht reflekt-iert und sich bewegt, kann ihre Auf-merksamkeit erregen. Die flackernden Lichtpunkte wirken auf manche Vogel-arten wie bewegte Insekten und wecken Jagdinstinkte. In der Nähe eines Nestes könnte das aber auch Stress auslösen – wichtig ist also, Reize dosiert und art-gerecht einzusetzen. Also alles halb so schlimm. In unserm Garten wachsen gerade Vögel mit ausgeprägtem Jagd-instinkt heran, die den Groove haben.

radolfzell.redaktion@suedkurier.de

Was sagen Sie dazu?

Haben Sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen mit dem Thema unseres Beitrags gemacht? Können Sie hilf-reiche Tipps geben? Dann schreiben Sie uns und lassen Sie uns und unsere Leser daran teilhaben!
Am besten geht es per E-Mail an radolfzell.redaktion@suedkurier.de Oder per Post an: SÜDKURIER Medienhaus Lokalredaktion Tegginger-/Schützenstraße 12 78315 Radolfzell
Betreff: Am Rande

Sie haben ihr Abi in der Tasche

- Berufsschulzentrum entlässt Jahrgang 2025
- Zwei Schülerinnen schlie-ßen mit Bestnote ab

Radolfzell Sie haben einen wichtigen Lebensabschnitt geschafft: Kürzlich wurden die Abiturienten des Berufs-schulzentrums verabschiedet. Die entsprechenden Feierlichkeiten fan-den laut einer Pressemitteilung der Schule an zwei Orten statt: Die Wirt-schaftsoberschule (WO) feierte im Schützenhaus Radolfzell, während die Absolventen des Beruflichen Gymnasi-ums (BG) in der Marklohalle in Mar-kelfingen geehrt wurden.

Schulleiter Markus Zähringer the-matisierte laut der Mitteilung in seiner Ansprache für die Wirtschaftsober-schule die Herausforderungen, wel-che die Schüler während ihrer Schul-zeit bewältigten. „Die Welt, in die Sie nun entlassen werden, ist komplex und schnelllebig, geprägt von Krisen wie Klimawandel, gesellschaftlichen Um-brüchen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. Gerade in solchen Zeiten sind Vorbilder wichtig, die Mut machen, den eigenen Weg zu gehen“, wird er zi-tiert.

Zähringer habe auf Vera Brandes ver-wiesen, die 1975 als Gymnasiastin das legendäre „Köln Concert“ von Keith Jar-rett organisiert habe. Trotz Widerstän-den habe sie Mut und Entschlossenheit gezeigt. „Vera Brandes hat gezeigt, wie wichtig es ist, in Krisensituationen Ver-antwortung zu übernehmen. Auch Sie werden vor Herausforderungen stehen, und manchmal kommt alles anders als geplant. Doch gerade dann ist es ent-scheidend, Verantwortung zu überneh-men – für sich selbst, für Mitmenschen und für die Umwelt“, so Zähringer laut der Mitteilung.

Bei der Verabschiedung der Berufl-ichen Gymnasien erinnerte er die Absol-venten daran, das Gute im Alltäglichen zu schätzen, heißt es weiter. „Das Lied ‚What a wonderful world‘ lädt dazu ein, die Schönheit und Vielfalt unserer Welt zu sehen – die grünen Bäume, bunten Regenbögen und lachenden Gesichter um uns herum. Es unterstreicht die Be-deutung persönlicher Wahrnehmung und aktiver Mitgestaltung der eigenen Umwelt“, sagte Zähringer. Die Absol-venten seien ermutigt worden, ihren ei-genen Weg zu gehen und sich nicht von Unsicherheiten entmutigen zu lassen. „Sie können die Welt verändern und selbst zu Vorbildern werden“, schloss Zähringer laut Mitteilung. (pm/maw)



Die Abiturienten der beruflichen Gymnasien mit Schulleiter Markus Zähringer und Abteilungsleiter Michael Büche (links). FOTO: ELIAS WEIS



Die Wirtschaftsoberschule mit Sibylle Höne und den Lehrern Andrea Back, Markus Zähringer sowie Markus Gräble. FOTO: ARNE KELLER

Das sind die Abgänger und Preisträger

➤ **Wirtschaftsoberschule:** Rawan Ab-dallah, Maximilian Armbruster (Preis, Scheffelpreis), Matea Barjasic, Tim Bergmann, Sirjay Gabriel Brunner (Lob), Carolina Bürgel, Doli Dialunda-ma, Lennardt Egewardt (Lob), Elijah Häberlein, Mathis Hild, Lara Jagen-burg-Adams, Hanna Korherr, Em-ely Langer (Lob), Celina Leber, Helez Mohammad, Lucas Rebstock, Nadin Reinmuth (Preis, GDCh-Preis), Bengü Sahin, Luna-Maria Scholter (Lob), Ay-lina Schuhmacher (Preis, GDCh-Preis), Florian Skotz, Linus Sopio (Lob), Kai Tiedemann (Preis), Zeynep Tunca, Elina Uljanov, Niklas Vereide (Preis, DMV-Preis, Klassenbester), Robin Sa-

muel Vogt, Cedric Wiedmann, Justin Zimmermann, Alexander Zweigle.
➤ **Agrarwissenschaftliches Gymnasium:** Jakob Nikolaus Braun, Emily Cupl, Da-niela Victoria Gette, Lena Hoh, Emily Knoll, Sina Müller, Timo Ochmann, Rosalie Rieger (Agrarbio-Preis, Schef-felpreis), Lara Sauter (Klassenbeste).
➤ **Biotechnologisches Gymnasium:** Ali-za Bhatti (Klassenbeste mit 1,0 Abitur; Preise in Biotechnologie/Chemie/Eng-lich und Mathe), Amy Fischer (FHSR), Nina Günther (Klassenbeste mit 1,0 Abitur; Preise für soziales Engagement sowie Chemie), Leon Handloser, Ale-xandra Höck, Sina-Marie Honz, Ays-ha Khan, Laura-Marie Leitenberger

(FHSR), Isabel Ludwig, Alicia Lützow, Lucas Matyskiewicz, Nele Ströber, Amelia Zbierska, Anastasia Zivic.
➤ **Technisches Gymnasium:** Marwan Abdelrahim, Jasmina Akdar, Nisa Akyildiz, Pauline Ariens, Philip Binsl, Sebastian Burkhardt (FHSR), Sascha Drews, Phileas Fischer, Katerina Frost, Marco Gelsomino, Lelaina Heinze, Annika Jung (Klassenbeste, GMT-Preis), Aurel Katzer, Alina Kellermeier, Mika Kempter, Chiara Kernert, Nova Klaeger, Eva Kotosonow, Victoria Kut-scher (Chemie-Preis), Mia Mania (Physik-Preis), Madeline Ott, Lara Taschen-berger, Max Trötschler und Lilly May Vitters.

Künstler laden zu Stadtgespräch ein

Im „KFZ – Kunst für Zukunft“ fin-det am Donnerstag eine Diskus-sion zum Thema Kunst und Gesell-schaft statt

Radolfzell Das „KFZ – Kunst für Zu-kunft“ lädt am Donnerstag, 17. Juli, um 19 Uhr in das Ausstellungsgebäude in der Friedrich-Werber-Straße 13+15 zu einem Stadtgespräch ein. Die Frage-stellung lautet: „Wie können kreative Prozesse bei der Gestaltung von städti-

schen Räumen mitwirken und auf die-se Weise Gesellschaft gestalten?“. Das schreiben Ana Baumgart und Daniel Franz vom KFZ in einer Pressemitte-ilung.

Auf dem Podium nehmen Gäste aus unterschiedlichen Bereichen Platz: Baumgart und Franz selbst, Ulf Millau-er (Fachbereichsleiter für nachhaltige Stadtplanung und Baurecht in Radolf-zell), Karen Winzer (Künstlerin und Ar-tist in Residence während der Ausstel-lungszeit im KFZ), Shooresh Fezoni

und Ute Seitz, die Vorstände vom Ver-ein gegen Müdigkeit aus Heidelberg, sowie FGL-Gemeinderätin Mona Kra-mer. Moderiert wird die Veranstaltung von Brigitte Robers und Johanna Siek-mann, die beide vom Unterstützer- und Freundeskreis „Komplizerei“ des KFZ sind. Eine Anmeldung ist nicht notwen-dig. Der Eintritt ist frei.

Zeitgenössische Kunst – wie sie auch im KFZ gezeigt wird – hinterfrage Strukturen der Gesellschaft und rege zum Nachdenken an, schreiben Baum-

gart und Franz. Sie erweitere den Be-griff der Kunst und gehe andere Wege. Dazu gehöre auch, über die Absichten und Wirkungen der zeitgenössischen Kunst zu reden, sie zu erklären und ihre Bedeutung in Workshops zu vermitteln. In diesem Stadtgespräch solle erforscht werden, ob und wie diese künstleri-sche Absicht auch dort ankommt, wo sie hinziele: in der Gesellschaft und ihrem Selbstverständnis und dadurch auch in dem urbanen Raum, in dem sich diese Gesellschaft bewegt. (pm)

Hier können Jugendliche feiern

Speziell für Jugendliche ab 14 Jah-ren findet am 25. Juli ab 18 Uhr eine große Party im Kulturzentrum s'Bokle statt

VON GERALD JARAUSCH

Radolfzell Dass es zu wenige Angebote für Jugendliche gibt, das wird in Radolf-zell seit Jahren von der jüngeren Ge-neration immer wieder bemängelt. Nun aber wird im alternativen Kulturzent-rum s'Bokle speziell für die Jugend eine Veranstaltung auf die Beine gestellt: Am Freitag, 25. Juli, findet dort eine Jugend-party statt, bei der die Jugendlichen ab 14 Jahren sogar bis Mitternacht ganz legal außer Haus feiern dürfen.

Möglich wird diese Ausnahme, weil der Jugendtreff Bokle und die offene Ju-

gendarbeit der Stadt eine Kooperation eingegangen sind. „Das ist eine Aus-nahmeregelung, weil es sich um eine Veranstaltung der Jugendhilfe han-delt“, erklärt Eva-Maria Beller, Leiterin der Abteilung Kinder und Jugend. Aus diesem Grund benötigen die Jugend-lichen für die Veranstaltung auch kei-nen sogenannten „Mutti-Zettel“, wie er vielfach von Veranstaltern eingefordert wird, damit Jugendliche länger außer Haus bleiben dürfen.

Gestartet wird an diesem Abend um 18 Uhr mit einer Karaoke-Session. An-schließend werde ein DJ mit für rich-tig Stimmung sorgen. Damit der Abend sicher abläuft, haben sich die beiden Kooperationspartner ein Sicherheits-konzept ausgedacht. Beim Einlass wer-de eine Alters- und Taschenkontrol-le durch einen städtischen Mitarbeiter

vorgenommen. Daher ist das Mitfüh-ren eines gültigen Ausweises Vorausset-zung für den Eintritt. Je nach Alter er-halten die Gäste dann ein Bändel, dass ihnen gegebenenfalls erlaubt, leichte alkoholische Getränke zu erwerben.

Das Mitbringen von Getränken, Waf-fen oder Drogen ist selbstverständlich untersagt. Rauchen ist lediglich außer-halb der Räumlichkeiten in einem da-für vorgesehenen Bereich möglich. Um Konfliktsituationen zu entschärfen, ist außerdem ein Awareness-Team – ge-meint sind Ansprechpartner für den Notfall – vor Ort. Der Eintritt kostet in der Zeit von 18 bis 20 Uhr vier Euro, da-nach sechs Euro. Wenn die Veranstal-tung entsprechend Anklang findet, würden die Beteiligten gerne die Ko-operation fortführen und regelmäßige Partyabende organisieren.



Die Organisatoren der Party (von links): Anton Burdaew (Bokle), Schulsozialarbeiterin Nicole Hubmann (Tegginger Schule), Ina Küdere (Bokle), Leonie Wolpers (Café Connect), Jerome Madlerer (Bokle) und Marius Drosdek (Café Connect). FOTO: GERALD JARAUSCH